



In einer offiziellen Erklärung am Sonntag (19.10.) widersprach das algerische Außenministerium "der irreführenden medialen Darstellung des Vorfalls vom 18. Oktober an der algerischen-marokkanischen Grenze der marokkanischen Seite". Algerien wirft den Marokkanern vor, den Zwischenfall in den Medien politisch zu missbrauchen.

Die Realität ist, dass eine Patrouille der algerischen Grenzschutzbeamten von einer Gruppe von marokkanischen Schmugglern mit Steinwürfen gezielt angegriffen wurde. Darauf reagierten die algerischen Grenzbeamte in einer professionellen Art und Weise, die den internationalen Regeln entspricht. Die Grenzschützer gaben zwei Warnschüsse in die Luft, die in keiner Weise Verletzungen bei den provozierenden Personen verursacht haben, hieß es in der Erklärung des Ministeriums.

Die Manipulation von Fakten und die Verschärfung des Dialogs der marokkanischen Behörden für politische Zwecke ist beschämend, unverantwortlich und nicht mit den Werten der Brüderlichkeit und der guten Nachbarschaft, die die beiden Völker bindet, vereinbar, hieß es weiter in der Erklärung.

Algerien verurteilt zum wiederholten Mal die Tendenz einiger marokkanischen Beamten, die die Wahrheit zu ihrem Zweck verzerren und die Verwendung solcher provokativen Methoden, vor allem im aktuellen unruhigen internationalen und regionalen Kontext. Denn gerade jetzt, in der heutigen Situation brauchen wir ruhige und konstruktive Beziehungen und Zurückhaltung auf allen Ebenen, betonte die Erklärung des algerischen Auswärtigen Amtes.

"Die Neigung einiger marokkanischen Parteien, die die Absicht haben, das Klima der bilateralen Beziehungen zwischen Algerien und Marokko absichtlich zu beschädigen, dient weder ihren Interessen noch den Interessen der Menschen in der Region", klagt das Ministerium für auswärtige Angelegenheiten. (übertragen ins Deutsche, Quelle

aps.dz

)